

Gemeindeabstimmung vom 24. September 2006

Teilrevision des Organisationsreglementes (OgR)

- **Einführung des Vollamtes für das Gemeindepräsidium**
- **Reduktion der Anzahl Gemeinderatsmitglieder von 9 auf 7**

Interview mit Elsbeth Maring-Walther, Vize-Gemeindepräsidentin

Frau Maring, warum braucht Münchenbuchsee ein Vollamt für das Gemeindepräsidium?

In einer Gemeinde mit annähernd 10'000 Einwohnerinnen und Einwohnern sind die zu erfüllenden Aufgaben sehr vielfältig und zeitintensiv. Heute haben wir ein Halbamt, wobei der jetzige Gemeindepräsident weit mehr als 50% für dieses Amt einsetzt. Das ist ein unhaltbarer Zustand. Auch dürfte es in Zukunft schwierig werden, geeignete Persönlichkeiten zu finden, die gewillt sind, den Spagat zwischen zwei Arbeitgebern zu wagen. Es ist aber wichtig, dass ein Gemeindepräsident/eine Gemeindepräsidentin seine/ihre Kraft voll der Gemeinde zur Verfügung stellen kann.

Worin besteht die Mehrbelastung des Gemeindepräsidiums gegenüber heute?

Einerseits sind es Grösse und Komplexität der Gemeinde und andererseits regionale Aufgaben, die je länger je mehr auch für unsere Gemeinde von Bedeutung sind. Es ist sehr wichtig, dass z. B. in Verkehrs- und Raumplanungsfragen die Gemeinde ihre Interessen vertreten kann. Hier ist persönliches Engagement gefragt und das braucht Zeit. Zudem soll dem Gemeindepräsidium ein weiteres Departement übertragen werden können. Das wiederum ermöglicht es, die Anzahl Gemeinderatsmitglieder von 9 auf 7 zu reduzieren.

Das gibt uns die Möglichkeit, die Aufgaben der nebenamtlichen Gemeinderatsmitglieder neu zu ordnen und gleichmässiger auf sie zu verteilen.

Sind bei einer Reduktion der Anzahl Gemeinderatsmitglieder nicht die kleinen Parteien die Verliererinnen?

Bei einer Reduktion von 9 auf 7 wird die Parteilichkeit erhalten bleiben. Es ist auch unser Bestreben, dass sich die Meinungsvielfalt der Buchserinnen und Buchser in der Exekutive widerspiegelt.



Wir danken Elsbeth Maring-Walther für dieses Interview.

Ja zur Teilrevision des Organisationsreglementes

Kantonale Abstimmungen

JA zur Reform der dezentralen kantonalen Verwaltung

Effizient, kostengünstig, bürgernah!

Die überholten Strukturen unseres Kantons aus der Zeit Napoleons sollen durch 5 Verwaltungsregionen ersetzt werden. Diese richten sich nach geographischen und natürlich vorherrschenden Grenzen. Dank der Aufteilung in Verwaltungskreise können die Dienstleistungen der Verwaltung nach wie vor bürgernah erbracht werden.

JA zur Justizreform

Unbestritten, notwendig!

Die logische Folgerung aus der Vereinheitlichung im schweizerischen Prozessrecht und in Abstimmung mit der Verwaltungsreform des Kantons!



Eidgenössische Abstimmungen

Nationalbankgewinne für die AHV

Unser grösstes Sozialwerk, die AHV, muss langfristig gesichert werden. Dies soll nicht auf Kosten der Rentnerinnen und Rentner und auch nicht zu Lasten der Jungen geschehen. Daher unterstützen wir eine Lösung, die allen Generationen nützt.

JA zu einer weitsichtigen, gerechten, klugen und sozialen Vorlage!

Das neue Ausländergesetz

ist vom Geist der Ausgrenzung und Abschottung beherrscht. Es bringt keine Fortschritte für eine aktive Integrationspolitik und schadet der Schweiz.

NEIN zum fremdenfeindlichen Ausländer-Gesetz!



Das verschärfte Asylgesetz

verletzt die internationalen Rechtsgrundsätze. Wer an Leib und Leben bedroht ist, muss in der Schweiz ein rechtsstaatlich korrektes Asylverfahren erhalten.

NEIN zum unmenschlichen Asyl-Gesetz!

Achtung! Achtung! Achtung! Achtung!

Nach Bekanntwerden der Steuerausfälle im Zusammenhang mit der GlaxoSmithKline, dürfte es diesen Herbst eine hitzige Budgetdebatte geben. Wir werden uns mit allen Mitteln dafür einsetzen, dass die Projekte Schulraumplanung, Tagesschule und Schulsozialarbeit nicht dem Rotstift zum Opfer fallen. Wir erwarten, dass die Versprechen im Zusammenhang mit dem Bau der Bahnunterführung Mühlestrasse ohne Abstriche eingehalten werden.